

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 8 (1913)
Heft: 2: Burgdorf

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

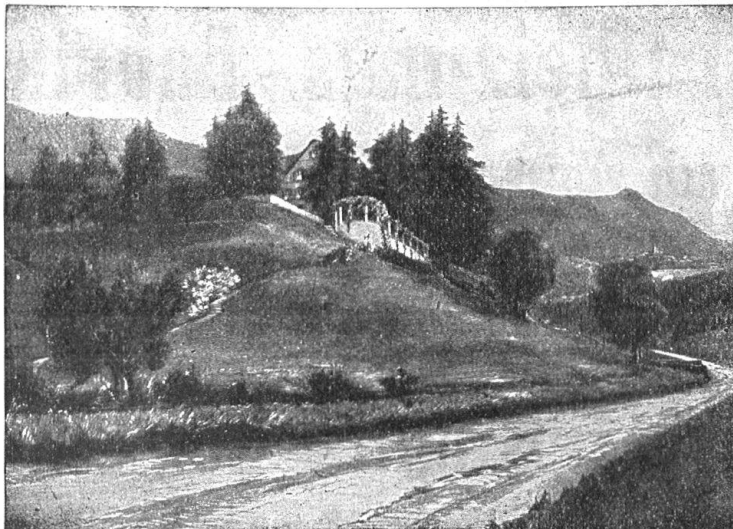


SUTER-STREHLER & Co.
ZÜRICH
 Spezialgeschäft für Gartenzäune &
 Gartenhäuschen in Holz & Eisen

Emil Schneider, I. Steinenberg
 Basel Kreuzungspunkt der elektr. Strassenbahnen. **Bâle**

ANTIQUITÉS

Grösstes und reichhaltigstes Lager am Platze. Geräumige Lokalitäten zur Besichtigung. Meubles, Pendules, Tapisseries, Étoffes, Armes, Fers forgés, Lustres, Glaces, Cadres sculptés, bronzes, miniatures, gravures, Faïences, Objets de vitrine, Instruments de musique, Argenterie, Bijouterie, Objets d'art.



PAUL SCHÄDLICH GARTENARCHITEKT ZÜRICH II

Projektiert Gartenanlagen und leitet deren Ausführung
 Aufstellung v Bepflanzungsplänen Atelier f. Gartenarchitekturen

einen Bericht von mir, den ich als Präsident der Gesellschaft in dieser Angelegenheit erstattet und bei Verhinderung des Akteurs eigenhändig ins Protokoll eingetragen habe, gestossen, von dem zwar Herr C. Brodmann als damaliger Redaktor der genannten „Tierwelt“ Notiz genommen hat (Jahrgang 1899, Nr. 33, S. 264), der jedoch in einem Schlussbericht vollständig wiedergegeben werden muss. Was in diesem Bericht nicht erwähnt ist kann ich aus der Erinnerung und nach gedruckt vorliegenden Notizen ergänzen.

Diese Protokolleintragung zur Sitzung vom 12. August 1899 lautet, soweit hierher gehörig, unter Traktandum 3 auf S. 133 des Protokolls, folgendermassen:

„Der Präsident konstatiert zu Händen des Vereins ein sehr erfreuliches Erfolgsergebnis. Die Bemühungen um Nachtigallenansiedelung von 1885 an haben schliesslich das Ergebnis gehabt, dass nun im Aaretal wieder Nachtigallen brüten, namentlich beim Bad Schinznach, wo anfangs Juni acht Männchen schlagend teils vom Präsidenten selber, teils in seinem Auftrage beobachtet wurden. Er hat sofort dem bez. Regierungsdépartement die Sache ans Herz gelegt und dieses hat eine Verordnung zum Schutze der Vögel in Form eines Zirkulars an Gemeindebehörden, Lehrer und Polizei erlassen.

Der Verein darf sich dieses Ergebnis um so bestimmter zuschreiben, als das Fehlen der Nachtigallen in der genannten Gegend in der Mitte der achtziger Jahre genau festgestellt worden ist, und zwar auf einer Versammlung im Bade Schinznach, wo Sachkenner von Schinznach selber dies konstatierten und auch angaben, durch was für Vogelsteller die Nachtigallen seinerzeit ausgerottet wurden.

Durch ebensolche Vogelsteller ist auch das letzte Nachtigallenpaar, das noch anfangs der achtziger Jahre in Biberstein vorhanden gewesen, ausgegangen, nach Angabe der Ortsbewohner.

Seit den Aussetzungen des Vereins dagegen konnte man etliche Jahre nacheinander jedes Frühjahr einen oder meh-

rere Tage, einmal sogar acht Tage lang, Nachtigallen in (nächster Nähe von) Aarau schlagen hören, eine kam sogar beinahe ebenda, wo das Jahr zuvor ein Paar ausgesetzt worden war, im folgenden Frühjahr in die anstossenden Gärten und schlug einen Tag lang.“ (NB. Alle diese Fälle wurden vom Unterzeichneten festgestellt oder nachgeprüft.) „Da sich dann aber die Gäste allemal wieder verzogen und nun sofort auch von Wildegg und dann vom Bade Schinznach Bericht einlangte, es hielten sich dort nun wieder Nachtigallen auf, so kann nicht bezweifelt werden, dass unsere Bemühungen Früchte getragen haben.“

So weit das Protokoll. Erläuternd sei hinzugefügt, dass die angeführte, den Ansiedlungsmassnahmen vorgängige Versammlung in Schinznach, die das Fehlen der Nachtigallen daselbst feststellte, einberufen war von dem damaligen Forstverwalter in Aarau, X. Meisel, dem bekannten sinnigen Naturfreund und herzlieben Menschen, der für die Verschönerung der Umgebung von Aarau so vieles geleistet hat. Liebenswürdig entgegengekommen sind uns auch der Besitzer der Villa Buchenhof in Aarau, Hr. Nationalrat Konr. Zschokke, und der Inhaber eines der Pfarrgärten, Herr Pfarrer Graf, indem sie uns gestatteten, erst dort und dann hier die grosse Voliere aus dem Nachlasse des Herrn Heuckenkamp aufzustellen, in der wir jeweilen ein Nachtigallenpaar bis zum Aussetzen unterbrachten. Weitere Nachtigallen unterhielt der Unterzeichnete bei sich bis zur Aussetzungszeit, d. h. bis Ende Juni, wo sie dann mit etwas verminderter Flugkraft im Wöschnauer Schachen freigelassen wurden. Die Beobachtungen über die Wiederkehr der Nachtigallen in Schinznach besorgte ein Sohn des damaligen Direktors des Bades Schinznach, des Herrn Amsler. Über das Verschwinden der Nachtigallen in Biberstein erhielt ich Auskunft besonders seitens der Gebrüder Schärer zur Aarfähre daselbst. Auch hier fanden sich dann wieder Nachtigallen ein, und zwar beobachtete ich sie selber im mittleren Teile des Rohrer Schachens. Ausser mir hörten sie

Schwerhörige können hören



mit dem **Stolz - Elektrophon**
Elektrischer Hörapparat

empfohlen durch die Herren Aerzte.
Auf Wunsch 14 tägige Probezeit. Prospekte und Auskünfte erhältlich bei der

A.-G. James Jaquet
Fabrik für wissenschaftliche Apparate
Basel, St. Johannring 26.

ZENTRALHEIZUNGEN

erstellen

MOERI & CO

Zentralheizungsfabrik
LUZERN.



Eigenheim, schmuck, solid und preiswürdig erstellt
J. BIERI, Baumeister, INTERLAKEN

Sichern Erfolg

für Ihr Geschäft erzielen
Sie durch Inserieren in der

Zeitschrift Heimatschutz